Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 31

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3RIDG



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie söllen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein

Selbstunterricht.

Wenn der Tote auf dem Tisch ein Doubleton oder gar ein Singleton enthält und also die Gefahr besteht, daß der Ansager den zweiten oder dritten Stich der betreffenden Farbe trumpfen möchte, so wird man so rasch wie möglich Trumpf ziehen; ebenso dann, wenn in den anderen Farben auf dem Tisch gefährliche Gabeln drohen, in die man nicht hineinspielen will. spielen will.

Umgekehrt wird man selbstredend nicht Trumpf ziehen, falls man selber eine «Coupe» zu machen hofft, oder eine sol-che beim Partner vermutet. Man wird dann also im Gegenteil von der Kürze (also beispielsweise Singleton) wegspielen, be-ziehungsweise in der vom Partner eröffneten Farbe weiterfahren.

fahren.

Im allgemeinen soll man hingegen links vom Toten in die Schwäche spielen. Vor allem soll man die sogenannten «Rentrées» (Einstiche) vom Tisch herausjagen, speziell bei einem Farbkontrakt. Wenn also beispielsweise ein As zu zweit oder As mit zwei kleinen Karten auf dem Tisch liegt, so ist dies die beste Farbe für den Angriff (für den Gegenspieler links vom Toten) und zwar aus zwei Gründen. Erstens verhindert man, daß der Ansager später zu einem beliebigen Zeitpunkt auf den Tisch kommen kann. Außerdem wird der Partner der Gefahr enthoben, später evtl. gezwungenerweise in jenes As hineinspielen zu müssen. Nehmen wir an, der letztere sei im Besitze von K, B, 9, während der Ansager die Dame zu dritt hält. In diesem Falle wäre ein Angreifen der fraglichen Farbe durch den Gegenspieler zur Rechten des Toten sehr unglücklich.

Wenn zwei schwache Farben auf dem Tisch liegen, so soll

Wenn zwei schwache Farben auf dem Tisch liegen, so soll man in diejenige spielen, in der sich ein Einstich befindet.

Beispiel: Pik ist Trumpf. Auf dem Tisch liegen vier ganz kleine Treff und As mit zwei kleinen Herz. Falls durch die Ansagen nichts indiziert ist, so soll man links vom Toten Herz und nicht etwa Treff attackieren.

Ein feiner Squeeze aus einem Turnier.

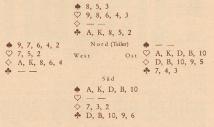
An verschiedenen Tischen wurden 6 Herz oder 6 Pik angesagt. Nur an einem Tisch spielt Süd 6 Ohne Trumpf und erzielt damit das Maximum.

Ausgespielt wird Treff 7, und Treff As macht den ersten Stich. Dann folgt Karo 3 von der Hand und König auf dem Tisch. Im dritten Stich wird der Herz Impaß versucht, der gelingt. Dann wird Pik As abgespielt, gefolgt von Pik Bube, der mit König auf dem Tisch bernommen wird. Die Treff Dame wird freiwillig an Treff König von West abgegeben, wobei aus der Hand ein kleines Herz geworfen wird. Die Treff 10 kommt zurück und wird auf dem Tisch mit Buben übernommen. Aus der Hand wird wieder ein kleines Herz zugegeben. Nun folgen zwei Runden Karo (As und Dame), nachher die Pik 6 von der Hand und auf dem Tisch pik Dame. Im 11. Stich, auf Pik 10 vom Tisch, ist Ost unweigerlich squeeziert. Er muß den Karo Buben halten, da sonst die 9 bei Süd hoch wird. Es bleibt ihm also nichts anderes übrig, als den Herz König blank zu stellen. Süd wirft nun natürlich die Karo 9. West kommt ebenfalls in Squeeze. Er muß die Treff 9 halten, da sonst die 6 auf dem Tisch den 12. Stich machen

würde. West muß also ebenfalls die Herz 9 blank stellen, so daß Süd mit As und 8 von Herz die beiden letzten Stiche macht.

Lizitier-Aufgabe Nr. 25.

Wie soll die folgende Hand von allen vier Spielern gereizt



Lösung von Lizitier-Aufgabe Nr. 24.

Nord Süd 3 Ohne Trumpf 3 Treff

Nach der Ansage von 1 Herz durch Süd muß Nord durch Springen die Manche suchen. Süd seinerseits muß auf die Man-che heben, da er zwar keine gute Farbe, aber immerhin 2½ Toppwerte besitzt.

Lösung zu Problem Nr. 7.

Ost erfüllt den 4 Herz-Kontrakt, indem er auf den ersten Karostich nicht König oder Dame vom Tisch, sondern die 4 legt. Nord macht somit den Stich mit dem Buben. Sobald der Ansager wieder am Spiel ist, geht er auf den Tisch und spielt Karo (nachdem er noch zwei Runden Trumpf gezogen hat) und übersticht das Karo As von Nord. Auf diese Art kann er auf die Karo zwei Treff abwerfen und verliert demnach nur je einen Stich in Treff, Karo und Pik.





Gichtknoten, Gelenk-

Wer an

Muskelrheumatismus

Ischias, Lähmungen, nerv. rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbe-schreibung an das Medi-zin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Abonnieren Sie Zürcher Illustrierte

in Briefmarken zu beziehen v. Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472

Herz und Scherz

Novellen Umfang 288 Seiten Kartoniert mit zweifarbigem Umfclag Preis 4.80

Nartoniert mit zweifarbigem Umicklag Preis 4.80 Diese neußte Beschickten und Novellensammlung Nobol Bögtlins deweiß uns, daß der Senior unierer ichweigerichen Schriffseller, der eine Reihe ernst zu nehmender Nomane verfaßt dat, auch über Jumov verfigt, welcher in wirerer friben und wirren Zeit doppelt beiter und aufflärend wirft. Mehr oder weniger find diese Jumov erfigt, welcher in wire voor weniger eine Gräßlungen alle, die kleineren wie die größeren, durchaus geeignet, den Weler wie die darin gezeichnet nuch zu jewen Weg zurückzugeleiten, den ihnen die Natur vorgezeichnet hat.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

Morgarten=Verlag A. G., Zürich